

Laudatio

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen bei uns in der Wilhelm-Widmaier-Halle. Ich möchte mich zu Beginn bei Herrn Florian Geibel bedanken für den wunderschönen Auftakt. Was für ein schönes Stück sehr passend zum heutigen Anlass. Wir hörten das 1. Präludium in C-Dur von Johann Sebastian Bach.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, heute ist ein besonderer Tag für unseren Ort. Nicht nur, weil wir gemeinsam den 70. Geburtstag eines Menschen feiern, der den Ort über vier Jahrzehnte geprägt hat, sondern weil wir heute noch einen besonderen Moment erleben dürfen – eine Überraschung, die für unseren Ort gefühlt schon überfällig ist.

Ich begrüße auch im Namen unseres Gemeinderats ganz besonders unseren heutigen Ehren-gast und das Geburtstagskind – darf man das mit 70 noch sagen? Ich glaube schon.– Unseren Ehrenringträger und langjährigen Bürgermeister Dieter Böhringer mit seiner Familie.

Lieber Dieter, ich hoffe, ich darf zum persönlicheren „Du“ wechseln. Herzlichen Glückwunsch und alles Liebe und Gute zu deinem heutigen Geburtstag!

Es ist mir eine Ehre, vor dir und deinen Gästen stehen zu dürfen. Fast vier Jahrzehnte hast du mit großem Einsatz unseren Ort, unser Rathaus, geführt – 39 1/2 Jahre im Amt. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Das ist quasi über eine Generation, wenn man in Bevölkerungsprognosen denkt. Das ist eine Leistung, die Respekt und tiefe Anerkennung verdient.

In dieser Zeit hast du nicht nur als Bürgermeister agiert, du hast unsere Heimat mitgestaltet, geprägt und in vieler Hinsicht zu dem gemacht, was sie heute ist. *Heimat*, auch deshalb, weil du weit über die Grenzen von Pfaffenhofen und Weiler hinausgewirkt hast. Mit deinem zusätzlichen überörtlichen ehrenamtlichen Engagement, zum Beispiel beim Gemeindetag und insbesondere auch als Kreistagsmitglied, hast du die lokale Politik über 30 Jahre lang mitbestimmt. In diesem Zusammenhang begrüße ich heute als Gast ganz besonders unseren Landrat, Herrn Norbert Heuser, auf dessen spätere Laudatio ich mich schon ganz besonders freue. Herzlich willkommen auch deinem Wegbegleiter in Sachen Kreistag unserem ehemaligen Landrat, Herrn Detlef Piepenburg, der mit dir zusammen viele Jahre die Politik im Landkreis geprägt hat.

Politik – das ist ein weiteres Stichwort. Als Mitglied der CDU und als deren Fraktionsvorsitzender im Kreistag hast du viele Kontakte geknüpft, die auch Pfaffenhofen immer wieder zugutekamen. Beim Stichwort CDU begrüße ich ganz herzlich unseren Landtagsabgeordneten, Herrn Dr. Michael Preusch, schön, dass Sie mit uns feiern.

Unser Jubilar war aber nicht nur im Kreistag ehrenamtlich engagiert, sondern weit darüber hinaus. Lieber Dieter, ich glaube, dir schwant schon, warum ich dich vor einem halben Jahr nach deinem ehrenamtlichen Engagement und den besonderen Ehrenämtern gefragt habe. Nun, ganz ehrlich, bei der Fülle an Ämtern habe ich nach Erhalt der Liste erst mal nachgefragt, ob es sich dabei wirklich um ehrenamtliche Arbeit handelt – es war doch eine sehr lange Liste – und tatsächlich, alle diese Ämter, die du ausgeführt hast, waren im Ehrenamt. Diese Arbeit, diese Leistung ist umso beeindruckender.

Wir sprechen dabei von rund 35 Jahren als Kreisrat darunter über 10 Jahre Fraktionsvorsitzender, viele Jahre Regionalrat beim Regionalverband Heilbronn Franken, Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse, Mitglied im Aufsichtsrat der WFG. Du warst über 10 Jahre stellvertretender Landrat (2008–2019) und hast aber auch lokal ehrenamtlich gearbeitet – das

stand gar nicht auf deiner Liste, aber das habe ich recherchiert. Du warst nämlich auch viele Jahre im Vorstand des Förderverein Altenheim Zabergäu/Leintal. Last but not least eine beachtliche Arbeit für unseren eigenen Verband, nämlich den Gemeindetag Baden-Württemberg. So warst du dort im Vorstand tätig, im Finanzausschuss und als Kreisvorsitzender und Sprengelleiter – und dies alles über viele Jahre. Das ist umso beeindruckender, als dass diese Ehrenämter zeitgleich von Dir wahrgenommen wurden.

Liebe Gäste, das Engagement beim Gemeindetag habe ich etwas kurz behandelt, aber ich lasse hier noch bewusst Spielraum für unseren heutigen zweiten Gastredner, nämlich als Vertreter des Gemeindetags und des Sprengels begrüße ich ganz herzlich meinen geschätzten Kollegen Ralf Steinbrenner. Auch hier bin ich schon gespannt auf den Redebeitrag. In diesem Zuge möchte ich auch alle Kolleginnen und Kollegen, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister grüßen, und auch die ehemaligen Bürgermeister. Schön, dass so viele Kollegen heute dabei sind.

Ja, liebe Gäste, schon in meinen Eingangsworten durften Sie nun erahnen, welch abwechslungsreiches und arbeitsames Leben unser Jubilar geführt hat. Mancher in unseren Reihen, der deinen Job als Bürgermeister kennt, wird sich fragen, wann du dieses zusätzliche Engagement denn zeitlich auch noch untergebracht hast. Nun, diese Frage haben wir ihm auch gestellt, und er bestätigte, dass es eine ziemliche Hetzerei war, er ständig unter Zeitdruck stand und manches auch mal zu kurz kam. Mir persönlich sagte er einmal kurz nach Eintritt in den Ruhestand: „Es ist schon schön, wenn man am Sonntag nicht mehr die ganze nächste Woche vorplanen muss.“ Ich glaube, das sagt vieles aus. Hobbys, Familie und eigene Freizeit – dafür war oft wenig Zeit. Ich glaube, uns allen hier ist klar: Du hast deinen Beruf zur Berufung gemacht.

Dein Engagement hier im Ort können wir nicht nur in Stein gehauen erkennen, sondern ich möchte auch hervorheben, dass es dir immer ganz besonders um die Mitbürgerinnen und Mitbürger ging. Dein Augenmerk lag im Besonderen auf dem Vereinsleben, den Kindern, der Kunst und Kultur. So hast du die Vereine, die ja bekanntermaßen der Antrieb für das gemeinschaftliche Miteinander und für das Ehrenamt sind, immer stark unterstützt. Sie haben sich auf dich als Oberhaupt der Gemeinde verlassen, wenn es um Veranstaltungen, die Umsetzung neuer Ideen oder den normalen Vereinsbetrieb ging. Du hast stets das Frosch- und Schneckenfest unterstützt, aber auch geholfen, neue Events auf die Beine zu stellen, wie zum Beispiel unseren weit bekannten Zaubergäulauf.

In kulturellen Belangen hast du uns eine wunderbare Einrichtung hinterlassen, nämlich den Künstlertreff – eine für eine so kleine Gemeinde beeindruckende Veranstaltungsreihe mit großer Außenwirkung.

Unsere Kinder hattest du ebenfalls stets im Blick. So war nicht nur unsere Betreuung immer auf dem neuesten Stand, sondern du hast auch eine andere großartige Einrichtung ins Leben gerufen, die in diesem Jahr bereits ihr 40-jähriges Bestehen feiern durfte: unsere Kinderferienwoche. Diese gibt es in dieser Form nur bei uns im Ort und du hast sie über all die Jahre maßgeblich gefördert und für den Erhalt gearbeitet. Auf solche Einrichtungen können wir stolz sein – ihr Ruf reicht weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Bei deinem Engagement erkennt man ein klares Muster: Dir war es immer wichtig, dass Pfaffenhofen gesehen wird, sei es durch deine Arbeit oder durch die Wirkung unserer Veranstaltungen. Das hast du wirklich hervorragend hinbekommen. Du hast unseren Ort auf die Landkarte gebracht.

Doch auch ein überaus engagierter Bürgermeister braucht Unterstützung – sei es durch einen Gemeinderat, der mitzieht und Gelder zur Verfügung stellt, oder durch eine fähige Verwaltung und Mitarbeiter. Mit deiner Persönlichkeit hast du das alles erreicht. An dieser Stelle geht mein Gruß an alle anwesenden und ehemaligen Gemeinderäte sowie an die Mitarbeitenden der Gemeinde.

Du wusstest wie du Pfaffenhofen ins richtige Licht setzt und es ist daher nicht verwunderlich, dass durch dein Engagement über viele Jahre auch immer wieder Fördergelder in den Ort

flossen, was einige bauliche Vermächtnisse möglich gemacht hat. In deinen fünf Amtszeiten wurde einiges an Ortsentwicklung,-Gestaltung und Sanierung erreicht. So wurden zum Beispiel der Kelterplatz neugestaltet, das Rathaus und die Feuerwehr erweitert In Weiler, der Bereich Zaberstraße und der Lindenplatz gestaltet außerdem wurde der Kindergarten erweitert und Baugebiete erschlossen und Nahversorgungsinfrastruktur realisiert. Die Liste ist unendlich lang, ich, denke, dass sich jeder Gast hier vorstellen kann, was man in 40 Jahren alles umsetzen kann. Jeder, der durch unsere Straßen geht, sieht die Spuren deiner Arbeit und den Wandel, den der Ort in den letzten 40 Jahren genommen hat. Projekte, die du mit unermüdlichem Einsatz verwirklicht hast. Du hast Brücken gebaut – und damit meine ich nicht nur die aus Stein, sondern vor allem die Brücken zwischen Menschen, Generationen und Institutionen.

Du hast ein Netzwerk aufgebaut, von dem alle profitiert haben – wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell. Mehr als die Hälfte deines Lebens warst du Bürgermeister, und das mit Herz, Seele und vollem Einsatz für die Menschen hier im Ort.

Du hast stets den Ort in den Vordergrund gestellt, und so hast Du das auch im Vorfeld dieser Veranstaltung wieder gemacht. Dir war es wichtig, dass wir für heute keinen zu großen Aufwand betreiben und vor allem wolltest Du keine Geschenke, sondern hast entschieden, dass wir in der Einladung anstatt Geschenken um Spenden für dein wohl längstes Projekt bitten, nämlich unsere Kinderferienwoche. Ich glaube das ist wiederum ein Zeichen deiner Einstellung, wir bedanken uns ganz herzlich an dieser Stelle bei Dir und allen, die dieser Bitte gefolgt sind.

Aufmerksame Zuhörer werden bemerkt haben, dass wir nun zum Höhepunkt der Rede und damit zur angekündigten Überraschung kommen. Wären wir jetzt im Dolby Theater in Los Angeles, würde ich dir nun den Oscar für das Lebenswerk überreichen dürfen. Wir befinden uns hier in der Wilhelm-Widmaier-Halle, wir sind auch nicht über den roten Teppich geschritten, obwohl ich das mal ganz toll fände. Hier bei uns auf der kommunalen Ebene wird für besonders herausragende Leistungen um das Gemeinwohl die Ehrenbürgerwürde verliehen. Lieber Dieter. Ich glaube, die bisherigen Ausführungen machen deutlich, dass der dir bei deiner Verabschiedung verliehene Ehrenring, nur der erste Schritt an Dank und Wertschätzung für dein Engagement sein konnte. Ich bitte dich nun, auf die Bühne zu kommen, ebenso wie meine beiden Stellvertreter, Herrn Martin Rösinger und Herrn Andreas Oehler.

Außerdem bitte ich deine Frau Irene auf die Bühne, denn wie wir alle wissen, kann man ein solches zeitliche Engagement nur erbringen, wenn jemand einem den Rücken freihält und sowohl mental als auch tatkräftig unterstützt. Diese Rolle hat über all die Jahre deine liebe Irene übernommen. Auch sie hat einen Anteil an der heutigen Würdigung und an deiner Lebensleistung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinderat der Gemeinde Pfaffenhofen hat in seiner Sitzung vom 17. April 2024 einstimmig beschlossen, Herrn Bürgermeister a.D. Dieter Böhringer das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Pfaffenhofen zu verleihen. Ich lese die Urkunde vor:

Lieber Dieter, im Namen der Gemeinde möchte ich Dir auch noch ein kleines Geschenk überreichen zum Geburtstag, auch wir sehen uns in der Pflicht, die Ferienwoche weiterhin zu unterstützen, deinem Wunsch entsprechend ist das Geschenk eher eine kleine Aufmerksamkeit.

Zum Abschluss möchte ich noch unseren Chören danken. Ein herzliches Grüß Gott an Sie alle. Gleich werden wir den Liederkranz Weiler mit einem Beitrag hören, und auch der Liederkranz Pfaffenhofen wird später zusammen mit unserem Pianisten Florian Geibel zum Abschluss singen. Ein großer Dank gilt auch dem gesamten Team vom Rathaus und Bauhof, das uns heute bei der Gestaltung des Abends unterstützt hat, besonders Frau Nadine Kux, die den Empfang hauptsächlich organisiert hat, und dem Liederkranz Weiler für die Unterstützung beim Catering.

Ich wünsche uns allen einen wunderschönen Abend mit netten Gesprächen, Häppchen und einem Gläschen Wein und freue mich auf den weiteren Verlauf des Abends. Zuerst hören wir den Chor, und anschließend folgen unsere beiden Gastredner. Zum Abschluss wird dann Unser Ehrengast das Wort haben.

Carmen Kieninger
Bürgermeisterin